

Fachexkursion Belarus



- 1** Minsk **2** BELAZ, Shodino **3** Agro-Industrielle Union, Vitebsk
4 Agrarkombinat "Shdanovichi", Oserzo **5** Schlösser "Mir" und "Nesvitch"
6 Brest, Festung Brest **7** Nationalpark "Belovescher Urwald"
8 Ethnologisches Museum "Dudutki"

Republik Belarus / Weißrussland

Bevölkerung: 9 500 000

Fläche: 207 600 km²

Ackerland: 55.350 km² / 5,5 Mio ha

Staatliche Sprachen: Belarussisch, Russisch

Hauptstadt MINSK

Flug Berlin-Minsk: 1 h 45 min

Große Industrie-Komplexe: 31

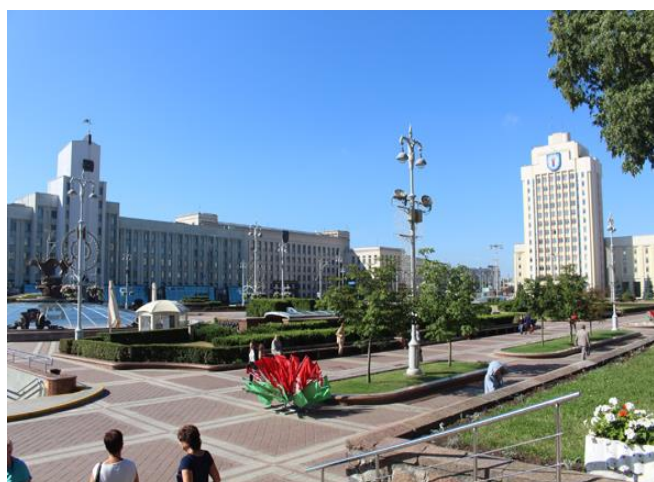
Theater: 37

Gymnasien: 225, Berufsschulen: 29

Hochschuleinrichtungen und Universitäten:

Staatliche: 22, Private: 9

Busexkursion Minsk



Sie erfahren etwas aus der Geschichte Weißrusslands: Das Polotzker Fürstentum, das Großfürstentum Litauen, das Russische Imperium, das Sowjetische Belarus und die heutige Republik Belarus.



Wir lernen den historischen Teil der Stadt kennen, gehen durch die älteste Straße der Stadt „Nemiga“ und besichtigen die prächtige Oberstadt. Außerdem erkunden wir die wertvollsten Denkmäler aus Geschichte und Kultur – den Kathedralen des XVII-XVIII Jahrhunderts, der Peter-Pauls-Kirche aus dem XVII Jahrhundert, dem katholischen Roten Dom vom Beginn des XX Jahrhunderts und dem modernen Minsk des XXI Jahrhunderts.



Weißrussisches Opern- und Ballettheater



**Weißrussische Staatliche Universität: Biologische und Mathematische Fakultät
Institut für Bioorganische Chemie**



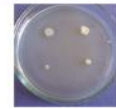
Hier untersuchen unsere Kollegen Bodenproben aus Deutschland auf phytopathogene Komponenten im Rahmen des Tandem-Programms. Wir besichtigen Labore und haben Gelegenheit zu Gesprächen mit den Kollegen.



Institut für Bodenkunde / Lysimeterstation



Forschungslabor für Molekulargenetik und Biotechnologie der Biologischen Fakultät der Belarussischen Staatlichen Universität



Agrarkombinat „Sdanovichi“



Hummelproduktion



Minsker Traktorenwerk „BELARUS“

Jeder 10. Traktor der Welt kommt aus Belarus



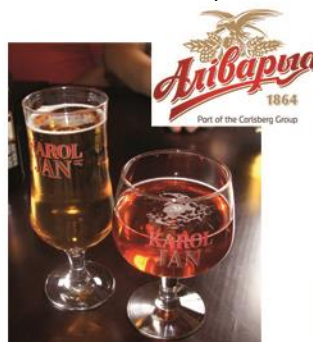
BELAS - einer der größten Produzenten von selbstfahrender Transporttechnik mit großer Nutzmasse für den Berg- und Tagebau.



Wir besuchen eine Montagehalle und stehen neben dem weltgrößten Kipper BELAS-75710 mit 450t Nutzmasse und besteigen die Fahrerkabine. Für den Transport im demontierten Zustand werden 10 Eisenbahnwaggons benötigt. Wer will, kann mal fahren.

Brauerei „Alivaria“

In dem eineinhalbstündigen beeindruckenden Rundgang durch die Brauerei lernen Sie eineinhalb Jahrhunderte Brauereigeschichte kennen: von einer kleinen hölzernen Brauerei bis zu einer der modernsten Fabriken in Europa. Natürlich – eine Verkostung vor Ort gehört dazu.



Schokoladenfabrik „Komunarka“



Stadt Brest, Festung „Brest“

Wir machen eine Busexkursion durch Brest - einer alten Grenzstadt zwischen Polen und Belarus mit einer reichhaltigen Geschichte, deren Gründung auf das Jahr 1019 zurückgeht.

Hier vereinigten sich 1569 der östliche und westliche Zweig des Christentums. Im Jahr 1835 trifft Nikolai I die Entscheidung, hier eine erstklassige Festung zu errichten.

Im weißen Schloss wurde 1918 der Friedensvertrag zwischen Sowjetrußland und Deutschland abgeschlossen, bekannt unter dem Namen „Brester Frieden“. 1921 wurde Brest an Polen angegliedert, im September 1939 wird Brest nach dem Einmarsch der Roten Armee wieder sowjetisch.

Sie lernen das kulturelle Erbe der Stadt kennen, ältere und jüngere Denkmäler und religiöse Einrichtungen.



Auch die Festung Brest steht auf unserem Besuchsprogramm. Wir werden durch die wichtigsten Einrichtungen geführt und erfahren etwas über den heroischen Abwehrkampf zu Beginn des Überfalls Hitlerdeutschlands auf die Sowjetunion 1941.



Die Schlösser Mir und/oder Nesvisch

Sie lernen eines der wertvollsten Denkmäler Weißrusslands kennen, die in die UNESCO-Liste als Weltkulturerbe eingetragen sind – das Schloss Mir bzw. den Schlosspark Nesvisch.





Nationalpark „Beloveshsker Urwald“

Unterwegs halten wir im Städtchen Kamenez bei einem berühmten **14m hohen Turm, dem Bashni-Donshon, der 1276** erbaut wurde.

Der Nationalpark „**Beloveshsker Urwald**“ ist eine gelungene Komposition aus einer reichen Flora und Fauna in einer graziösen Landschaft.

Hier wächst **die höchste Tanne Europas** in einem Wald mit einer unendlichen Vielfalt an Tieren, die wegen ihres wertvollen Bestandes z.T. in Gehegen geschützt werden.

Eine Vielzahl historischer Persönlichkeiten sind mit dieser Region verknüpft – von den Brüdern Tischkevitch und Tisengausov über Napoleon bis zu Zar Nikolai II.



Hier wohnt auch Väterchen Frost!

Nach russischem Brauch beschenkt **Väterchen Frost** in der Neujahrsnacht die Kinder. Wir lernen seine **Sommerresidenz** – eine inmitten des Naturparks gebaute märchenhafte Ansiedlung mit vielen Werkstätten - kennen, wo er zusammen mit seiner Enkelin und Gehilfin **Schneeflöckchen** wohnt. Hier lagern die Neujahresgeschenke, der Zaubersack und viele weitere Überraschungen.

Klar, dass jeder Besucher von Väterchen Frost sein persönliches Geschenk erhält.



Das ethnologische Museum "Dudutki"

Uns erwartet ein einmaliger Ausflug in eines der meistbesuchten Museen Weißrusslands, wo wir viel Lehrreiches aus dem Leben und Handwerk der Weißrussen der letzten Jahrhunderte erfahren werden. Am Horizont steht die einzige noch arbeitende Windmühle in ganz Belarus.

An einer der vier offiziell genehmigten Destillen für selbstgebrannten Schnaps gönnen wir uns eine Pause. Wir besuchen eine Töpferei und eine Schmiede aus dem 19. Jahrhundert, eine traditionsreiche Tischlerei, eine malerische Backstube, Pferdeställe mit Schlitten und Wagen sowie eine Ausstellung der ersten Automobile. Auf einer kleinen Kutschfahrt werden wir Straußen, Wildschweinen und anderen Exoten begegnen.

Freuen Sie sich auf drei Verköstigungen:

- An der Destille: Selbstgebrannter, Brot und saure Gurken mit Honig
- In der Backstube: frisches Brot, Butter, drei Sorten Käse und Tee
- In der Mühle: Bauernbrot und Speck



Weißrussische Küche erleben

Bei allem Fachlichen zeigen wir Ihnen auch etwas von Land und Leuten, Kultur und Landschaft, und probieren die **weißrussische Küche**.

Bereits 75-90 Jahre früher als in Russland wurde die Kartoffel eingeführt.

Die Vorliebe der Weißrussen für Kartoffeln ist im slawischen Raum so sprichwörtlich, dass man sie in früheren Zeiten "Bulbashi" (Kartoffelfresser) nannte (*).

Stärkereiche Kartoffelsorten, die in Weißrussland selbst wachsen, sind besonders beliebt.



Eines der bekanntesten Nationalgerichte sind **Draniki**, vergleichbar mit den deutschen Kartoffelpuffern, die als Beilage zu den verschiedensten Speisen gereicht werden. Auch „**Machanka**“ - die Leibspeise der armen Bauern im Mittelalter, „**Borschtsch**“ – eine Fleischsuppe mit roter Beete und anderen Gemüsesorten, „**weißrussische Soljanka**“ - eine deftige Suppe mit verschiedenen Sorten Fleisch und hausgemachter Wurst, „**Schlachteska Vjachera**“ - das Abendbrot der reichen Offiziere im Mittelalter, eine zünftige **Haxe nach weißrussischer Art** und der in Deutschland unbekanntere leckere „**Hering unter dem Pelzmantel**“ stehen während unserer Reise auf dem Speiseplan.

